

Wandervorträge in der Kgl. Gemäldegalerie.

Witte November wird die Kunstschafflerin **Emilie von Hoerschelmann** ihre Wandervorträge in der Kgl. Gemäldegalerie, 1855 bis genügende Beteiligung haben, wieder aufnehmen. Den Stoff für einen Zyklus von 4 Vorträgen, die **Freitag** und **Dienstag** 11-12 Uhr stattfinden sollen (das Uffizialbüro & 10 Krt), wird, mit **Luca Crasch d. A.** beginnend, die **Altdutsche Schule** bilden. Vorträge werden entgegen- gesessen in der **Tittmannschen Buchhandlung**, Prager Str. 11. **Wittes Nähere** beifolgt.

Arrangement der Firma **F. Kies.**

Abonnements-Einladung zu den im Museum stattfindenden 6 Kammermusik-Abenden

Henri Petri (I. Violine), **Egon Petri** (II. Violine), **Alfred Spitzner** (Viola), **Georg Wille** (Violoncello)
am 6. November, 11. Dezember 1899,
22. Januar, 26. Februar, 19. März, 2. April 1900, Abende 7 Uhr.

Abonnements-Anmeldung bei **F. Kies**, Seestr. 21 (Kaufhaus), und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2.
Sitzplätze für alle **6** Abende: à 15 und 10 Mark;
Steckplätze für alle **6** Abende: à 6 Mark.

Den werthen vorjährigen Abonnenten bleiben die früheren Plätze bis 21. Oktober reserviert und werden gegen den vorjährigen Biletts-Abschnitt bis dahin ausgetauscht. Mit 23. Oktober beginnt der allgemeine Verkauf. — **Kartenverkauf** von 9-1, 3-6 Uhr. 9506

Gewerbehaus.

Eröffnung-Concert
der aus 52 Mitgliedern bestehenden **Gewerbehaus-Kapelle.**
Die Concerte finden wie in den Vorjahren statt. 9199
Donnerstag: Novitäten-Concerts Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntags: Sinfonische Concerts Eintritt 75 Pf.
(I. und II. Theil ohne Tabakrauch.)
Sonntags 2 populäre Concerts: Anf. 7 1/4 u. 7 3/8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Hochachtungsvoll **A. Trenkler**, K. Musikdirektor.

Central-Theater.

Direktion: **Gustav Kammsetzer.**
Täglich Vorstellung 7 1/2 Uhr. Sonntags 2 Vorstellungen; nachmittags
7 1/4 Uhr ermäßigte Preise, abends 7 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.
Saharet
Australiens berühmteste Tänzerin.
Hadj Abdallah
Araber-Trippe.
Eva Grais
mit ihrem dressierten Affen und Esel.
Power Brothers
The three funny Cyclists
und das grosse Oktober-Programm. 9469

Victoria-Salon. The 8 english Roses.

Les 5 Alexandros, arab. Feisourri; **Karl Wilhelm**, Gefangen-
mörder; **Frl. Lina Goltz**, Cöthim-Coubrette; **Jim u. Jam**; **Miss**
Marguerita u. Diana; **Brothers Fitzgerald**; **C. Cyclops**;
Frl. H. Braselli; **Mr. u. Mme. Fossano** u.
Noch kurze Zeit!
Sie mit so großem Beifall aufgenommen
Hochzeitsreise
begleitet von „**Les trois soeurs Metamorphose**“.
Eintritt 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntags von 9 Uhr an.
Sonntags: 2 Vorstellungen: 7 1/4 Uhr (kleine Preise) u. 7 1/2 Uhr (gewöhnl. Preise).
Im Saal: **Frei-Concert** der „**Budapester Schrammeln**“, 9505

Circus

Corty-Althoff.
Täglich Abends 8 Uhr Gala-Vorstellung.
Director **Althoffs neue Meister-Dressuren.**
Sämmtl. Clowns u. 3 August m. neuen Spässen.
9468

10 Weltstadt- Novitäten-Attractionen.

Näheres die Zettel und Säulen. — Sonntags 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Waldschlösschen-Terrasse.

Freitag, den 13. October
I. Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der gesamten Kapelle
des Königl. Sächs. Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108.
Direction: **G. Kell.**
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Diese Concerte finden während der Wintersaison regel-
mässig Mittwochs und Freitags statt in dem neubauten Pracht-
saal (mit feenhafter electrischer Beleuchtung und Dampfheizung).
Abonnementskarten 5 Stück 1,50 M. sind zu haben in folgenden Verkauf-
stellen: Cigarrenhandlung von **Welf**, Postplatz und Kaiser-Palast, Pirnaischer
Platz; Cigarrenhandlung **Kelle**, Hauptstrasse; Cigarrenhandlung **Weber**,
Bautzener- und Priesnitz-Strasse-Ecke; Cigarrenhandlung **Müller**, Albertplatz,
und am Buffet **Waldschlösschen-Terrasse**. An der Abendkasse 50 Pf.
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Um zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister.
9468

Wohnungen am Großen Garten, Fürstenstraße 7,

Geoparterre, I. oder II. Etage, mit 6, 7 oder 9 Zimmern, herrschaftlich
mit die. Küche und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, bad sofort oder später
zu vermieten. Preis 2500 bis 2700 Bk. Näheres beifolgt oder bei **Conrad Köhne**,
Wormser Straße 45, oder **Kaufstraße**. 9121

Hat die Redaction verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

Pianist Rentzsch
begabter Spieler der Klavierschule sein
Zwie. **Gesell.**, **Hausb.**, **besten**
Lehrer. (Erlaubn. **Stu-**
diolen. **Orchester** u.
brachte **Beachtung** der **Composi-**
tionen, wozu ab jetzt: 9157
Marienstraße 36, Parterre.
9519
Telephon (Städt.) N. 1 Nr.: 157.

Kunst-Auction.
Mittwoch, den 18. Oct. u. folg. Tage: Mehr als
700 No. Hervorrag. Antiquitäten, sowie die
Freih. R. v. Mansberg, Dresden.
Veranschlagung am 15. u. 16. Oct. von 10-2 Uhr.
Reich illustrierten Katalog 1192 versendet gratis. 9420
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus.
Berlin S. W., Kochstrasse 28/29.

Dr. med. Hopf
Specialarzt für Hautkrankheiten
wohnt seit 1. Oktober
Prager Strasse 1.
9034

Parkschänke
Plauen bei Dresden.
Direkt am **Bismarckturm** gelegen.
Höchst lohnender Ausflugsort der Umg. Dresdens.
Grossartige Fernsicht in das Kibthale.
Vorzügliche Bewirtung.
Hochachtungsvoll
Max Schleinitz, Besitzer.
7630

In Folge neuerlicher Preissteigerung seitens der Werke bin ich gezwungen, die
Preise meines Preisblattes vom 15. 9. 99 zu erhöhen und zwar
Steinkohlen aus dem Carolaschacht um 5 Pf.,
Oeffger Fortschritt = 2 =
Oeffger Secunda = 3 =
pro Heftlöcher, was ich meiner geehrten Kundsch. nur hierdurch erg. mittheile.
Hochachtungsvoll
Oscar Witte, Kohlenhandlung,
9512
Kohlenbahnhof. Telephon 1255.

Für schwache Augen
empfehle
Isometropie Gläser.
Man sieht damit klarer, ruhiger und ohne Ermüdung

Alleinverkauf: **M. Tauber's optisch-oculist. Institut.**
Leipzig, Grimmelstraße 32. Dresden, Schloßstr. 26. 9321

Tageskalender.
Donnerstag, den 12. October.
Königliches Opernhaus.
(Mittacht.)
Lucresia Borgia, Oper in drei Akten,
nach dem Italienischen. Musik von **Giulio**
Donizetti. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende
10 1/2 Uhr.
Freitag: **Grosses Symphonieconcert.**
(Eric A. Anfang 7 1/2 Uhr.) Sonntags
10 Uhr: **Generalprobe.**
Sonntags: **Fra Diavola**, komische
Oper in drei Akten. Musik von **Wabst**.
(Kleine Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus
(Reizhaft.)
(Kaiser-Wohnung.) **Jam** ersten Male:
Kollege Crampton, Komödie in fünf
Akten von **Georg Hauptmann**. Anfang
7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Freitag: **Johanne**, Tragödie in
fünf Akten und einem Vorspiel von **Sader-**
mann. (Anfang 7 1/2 Uhr.)
Sonntags, neu einstudiert: **Der**
Gesandtschafts-Akt. (Anf. 7 1/2 Uhr.)

Beszenztheater.
Schauspiel **Heine** **Odilon** von **Deutchen**
Soldatentheater in **Wien**: **Jaja**, **Enten-**
Stück in fünf Aufzügen von **Pierre**
Beaton und **Charles** **Simon**, für die deutsche Bühne
bearbeitet von **Walter** **Readers**. Anfang
7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Freitag: **Dieselbe** **Bearbeitung.**
In Vorbereitung: **Schauspiel** **Odilon**
von **Deutchen** **Soldatentheater** in **Wien**. **Der**
Gesandtschafts-Akt. **Comisches** **Schauspiel**
in fünf Aufzügen von **H. Lomas** **Sola**.

Central-Theater.
Hallenstrasse 6.
Täglich **Variété**-Vorstellung.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Kapitalgesuch.
Zu anderweitiger Vergrößerung eines vorzüglich eingeführten industriellen
Unternehmens der **Textilindustrie** und **Wollwäscherei-Industrie** wird die
Beteiligung eines Kapitalisten mit **RM. 100,000** gesucht. Die erneute Ver-
größerung des bereits im vorigen Jahre wesentlich erweiterten Unternehmens
wird bedingt durch namhafte und auf Jahre anbauende Lieferungsverträge mit
mehr staatlichen und kommunalen Behörden.
Eine hohe Verzinsung des Kapitals, sowie vieles (st) wird sichergestellt.
Der Einfluß kann in Ehrlichstellungen erfolgen.
Offerten werden erbeten unter **G. N. 740** an **Hausenstein &**
Vogler N.-G. Dresden. 9511

Echte Perser-Teppiche
Türkische, Indische, Japaner etc.
Größtes Lager. Niedrigste Preise. Reelle Bedienung.
Joh. Georg Pohle,
Dresden-A., Struvestrasse 7. 9217

Porträts
Specialität: **Schnell**
Malen u. **Zeichnen**
in **Öl**, **Acquarell**, **Alb.**
u. **Wasserfarben**.
Kunst-Anstalt für
Autotypie, Zinkstrichen,
Holzschnitte, Galvanos.
Specialität
Elfenbein-Aquarell-Porträts
für Medaillons und Nippes.
9457

Treppeneitern
Malereitern
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 12.
9457

Familiennachrichten.
Söhne: Ein Knabe; **Fr. Dr. Dr.**
Wagner in **Stollberg**; **Fr. Max** **Wiedner**
in **Leipzig**.
Verstorb: **Dr. Otto** **Wiedner** in **Stoll-**
berg mit **Fr. Paula** **Wiedner** in **Stoll-**
berg u. **Dr. Max** **Wiedner**, **prof.**
Lehrer, mit **Fr. Käthe** **Wiedner** in
Leipzig; **Dr. Arthur** **Wiedner** in **Stoll-**
berg; **Fr. Anna** **Wiedner** in **Stoll-**
berg; **Dr. Eugen** **Wiedner** mit
Fr. Frieda **Wagner** in **Dresden**; **Dr.**
Wasserschiff **Wiedner** mit **Fr.**
Wolfa **Wiedner** in **Dresden**; **Dr. Hauptmann**
in **Stollberg**.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung zeigen hierdurch an:
Alfons Schönberg-Diener
auf Hoffstraße,
Margarete Schönberg-Diener
geb. Planitz.
Dresden, den 10. October 1899. 9506

Heute früh, ein Jahr nach dem Ableben unseres theueren Vater,
verliebt nach längerem Leiden auch unsere theuerste Mutter, Schwieger-
und Großmutter
Frau verw. Geheimen Regierungsrath
Therese von Bose, geb. Lamm.
Im tiefsten Schmerze zeigen wir dies nur hierdurch an.
Dresden und **Dresden-Strehlen**, 11. October 1899.
Egon von Bose, Regierungsdirektor,
Alice Freiin von Hausenkaplat, geb. von Bose,
Ella von Bose, geb. von Westler,
Adolf Freiherr von Hausenkaplat
und zwei Enkelkinder.
Die Trauerfeierlichkeit findet Sonnabend Mittag 12 Uhr auf dem
Zschopauer Friedhofe statt. 9517

Statt besonderer Anzeige.
Heute entschlief sanft nach längerem schweren Leiden mein innigst-
geliebter, treusorgender Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegervater,
Schwager und Onkel
Herr
Friedrich Leopold Hugo Alexander Bartels,
Rentier.
Schmerzerfüllt zeigt dies an
Dresden, den 10. October 1899.
Hedwig verw. Bartels
geb. Freiin von Kanne
zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.
9510
Dazu eine Beilage.

Nachrichten aus den Landesstellen.

Leipzig. Vom Königl. ungarischen Handelsministerium mit der Beschichtung der Zentralheizungsanlagen in großen deutschen Städten beauftragt, nachher der Königl. ungarische Ingenieur und Kommissar für Heizungsanlagen v. Recski die großartige Heizungsanlage im Leipziger kaiserlichen Krankenhause in Augenchein. — Kommissionen 21. Oktober hält der Verein deutscher Musikalienhändler eine außerordentliche Hauptversammlung hier ab, um sich mit der Revision des Verzeichnisses zu befassen.

Leipzig. Für das kommende Wintersemester sind zwei Besondere Stipendien, die halbjährlich ausbezahlt werden, frei. Das erste Stipendium à 1200 M. ist für die adeliche Studierende, die sich für Staatsangehörigkeit und evangelisch-lutherischen Glaubens sind, bestimmt; das zweite à 300 M. ist für bürgerliche Studierende evangelischen Glaubens und das dritte à 150 M. für Ausländerbestimmte bestimmt. Bewerbungen sind unter den nächsten, am schwarzen Brett der Universität bekannt gegebenen Bedingungen bis zum 10. Januar 1900 beim Rektor, Hrn. Geh. Rat Prof. D. Lohardt, Curtstraße 4, einzureichen. — Mit dem seit Mitte Juli d. J. wegen Lohnminderungen u. ausgedehnten Streik der Steinmetzen in Danzig, Berlin und anderen Orten, der in seinen Folgen für die Ausführung der Steinarbeiten von Dresden, Bismarck und Neubitz gelitten hat, befristete sich eine am 9. Oktober abgehaltene Versammlung von Mitgliedern des Verbandes deutscher Steinmetzgewerkschaften. Die Versammlung beschloß, falls die den Arbeitern gemachten weiteren Zugeständnisse nicht zur Annahme gelangen, vom nächsten Sonntag ab in sämtlichen Betrieben zunächst des Königreichs und der Provinz Sachsen, sowie der sächsischen Staaten die Arbeit einstellen zu lassen. — Die am 6. d. Mts. in der Kammerparlamentarier von Störz u. Co. in Leipzig, Kleinstraße wegen Lohnminderungen in dem Streik getretenen 150 Arbeiterinnen haben, nachdem die Differenzen durch Verhandlungen mit der Fabrikdirektion beseitigt worden sind, heute die Arbeit wieder aufgenommen. — Für den Leipziger Farmerstreik sind bei der Sammelreise der „Leipziger Volksgesellschaft“ bis jetzt 2568 M. eingegangen. — Infolge der im amtschulmännlichen Bezirk Leipzig im Frühjahr dieses Jahres wiederholte unter den Beobachtungen vorgekommenen Maul- und Ruhrerkrankung war am 24. März d. J. auch die Abhaltung von Viehmärkten im Bezirk von der Königl. Amtshauptmannschaft verboten worden. Die Verhältnisse haben sich seitdem wieder günstiger gestaltet, jedoch die Verwaltungsbehörde unter dem 6. Oktober d. J. das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten im Bezirk wieder aufgehoben hat.

Gheminn. Die feierliche Wiedereröffnung der in dankbarer Würdigung ihres treuen, unermüdeten Wirkens zum Wohle der Stadt und ihrer großen Verdienste um den erfruchtlichen Aufschwung von Gheminn noch lange vor Ablauf ihrer ersten Wahlperiode wieder und zwar auf Lebenszeit gewählten Herren Oberbürgermeister Dr. Wed und Bürgermeister Gerber erfolgte gestern durch Hrn. Kreisshauptmann v. Wedd aus Znojmo. Es hatten sich aus diesem Anlaß die Mitglieder des Rates und der größte Teil der Mitglieder des Stadtschultheißenkollegiums und Deputationen der sächsischen Kreise in der Stadtordnungs-Sitzungs-Saale eingefunden. Das Votum für das Bureau war mit Gurlanden, Bouquet u. schließlich geschickt worden.

Zwickau. Eine öffentliche Vergaberichter-Versammlung beschloß, nach Kräfte dafür zu sorgen, daß bei der bevorstehenden Änderung des Status der Landes-Raspelarbeiten die von den Vergaberichtern gemachten Reformen herbeigeführt und der heilige Vergaberichterverband gestärkt werde.

Marxhausen. Am vorigen Sonntag wollte Hr. Richter Kreis aus Dresden hier, um in Verbindung des Verbandes und Ausschusses vom Königl. Sächsischen Militärverein I hier den Platz zu beschreiben, welchen genannter Verein zur Errichtung der Bismarck-Säule hier erworben hat. Genannter Herr bezeichnete den Platz als vorzüglich geeignet zur Aufstellung der Säule. Es wird nun in den nächsten Tagen mit den Arbeiten auf dem Platze begonnen werden; die Vorarbeiten sollen während des Winters soweit gefördert werden, daß am 1. April des nächsten Jahres der Grundstein gelegt werden kann.

Hainichen. Der hier kürzlich verstorbene Rentner Herrschaft hat dem hiesigen Militärverein, dessen Ehrenmitglied er war, testamentarisch die Summe von 3000 M. mit der Bestimmung vermacht, daß ein Teil der jähr-

lichen Zinsen zur Erhöhung der Sebanstehende, und der andere zur Unterhaltung bedürftiger und würdiger Vereinsmitglieder Verwendung finden soll.

Blauen i. B. Der Besuch des anlässlich der Einweihung des Königl. Albert-Stifts vom Albert-Breigewein veranstalteten Kartzfestes war ein sehr guter. Das ohnehin lebhafteste Treiben wurde durch das Kartzfest noch erhöht. Um 1/2 9 Uhr begann die Ziehung für die Lotterie. Um diese Zeit hatten nahezu sämtliche Stände, bis auf die Gefährdungsgeschäfte, ausverkauft. Das Fest wurde offiziell geschlossen durch Hrn. Georg Schmidt mit einem Hoch auf Ihre Majestät die Königin. Dabei hatte er auch herzlichen Dank ausgesprochen für die große Unterstützung, die auch diesmal dem Feste zu teil geworden ist aus allen Kreisen der Stadt und deren weiter Umgebung. Klubbare vereinigten sich die Teilnehmer noch zu einem gemütlichen Beisammensein. Das Fest ist vom Anfang bis zum Ende in der schönsten Weise verlaufen und dem feierlichen Festen gehört worden.

Jittau. Eine Stiftung in Höhe von 20 000 M. ist der Stadt Jittau von einer nicht genannt sein möchenden verstorbenen Dame vermacht worden mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals alljährlich am 8. Januar an drei in Jittau lebende unbemittelte Mädchen, Töchter nicht habender Beamten, verteilt werden sollen.

Vienna. Am Montag abend fuhr ein in einem Postkar Steindrucke beschäftigter Einbrecher auf einer Schleppe von Niederösterreich nach Pola, wobei die Schleppe kurz vor der Landung am Postkar Ufer an einen Fischhaken anprallte. Hierbei stürzte der Steindrucker Karl Hempel in den Strom. Der Steindrucke-arbeiter Max Haufe aus Franzenthal verlor seinen Gehäusen zu retten, stürzte aber ebenfalls heraus und teilte das Schicksal seines Kollegen. Der dritte im Boot befindliche Arbeitergenosse war ohne Gefahr nicht im Stande, etwas zur Rettung seiner Kameraden zu unternehmen. Das Boot mit dem Ueberlebenden trieb noch dem Damm am Postkar Winterhafen zu, wo es durch einen Mann gelang, das Ufer zu gewinnen und einem traurigen Schicksal zu entrinnen. Das Boot überließ er den Wellen. Es wurde jedoch am Capitel Ufer oberhalb der Brücke durch den Fährtmeister aufgefunden.

Vermischtes.

Der Zugvogel und sein altes Nest. In einem sehr hübschen Aufsätze über „das Wandern der deutschen Zugvögel“, den Prof. R. Reibius-Berlin in der Monatschrift „Himmel und Erde“ (Beilage v. D. Postel, Berlin) niedergelegt hat, finden wir sehr interessante Beobachtungen über die Art, wie die Zugvögel ihr altes Nest suchen und finden. Es ist sehr wahrscheinlich, schreibt der Gelehrte, daß sich Zugvögel da niederlassen, wo sie aufgezogen wurden. Am 6. Juni 1893 wurden von Wm. Steyer in England zwei Dorschfalken mit einem kleinen Jungvogel versehen. Am 20. Juni 1894 kamen beide wieder nach ihrer vorjährigen Niststelle zurück. Wenn die Störche im März wiederkehren, sieht man sie noch über dem Nestort fliegen, ehe sie sich niederlassen, und hört sie dann auf einem alten Strohneß laut klappern. Aus diesem Verhalten ist zu schließen, daß sie sich freuen, wieder in ihrer Heimat angekommen zu sein. Wenn die alten Vögel nicht an ihren Nistplatz zurückkehren, nehmen ihn wahrscheinlich ihre Nachkommen ein. Auf einem Hügel in Finnland, auf dem 1736 der Kaiserin Kaiserin ein brütendes Paar Wanderskalen beobachtet, haben die 1855 in jedem Jahre Wanderskalen gebüht. Bei dem Dorfe ist im Norden der Insel Sgill brüten seit langer Zeit Brandenten in Erdhöhlen, die ihnen die Einwohner von Zeit zu Zeit bereiten, um ihnen die zu erst gelegten Eier und nach der Brutzeit die Daunen des Nestes wegzunehmen. Diese Höhlen werden in jedem Frühjahr von Brandenten wieder in Besitz genommen, wahrscheinlich von denselben Individuen, die vorher darin brüteten, oder von deren Nachkommen. Wie findet der Vogel die Stelle seines Nestes wieder? Sein Auge und sein Gedächtnis leiten ihn dahin zurück. Wenn er 100 m hoch fliegt, also nicht höher als die höchsten Kirchtürme reihen, überblickt er einen Erdhübel mit dem beinahe 40 m Radius, in 200 m Höhe reicht sein Blick 54 km weit. Früher scheinen die Vögel selten zu fliegen. Luftschiffer sehen, wenn ihre Ballon 200 bis 300 m hoch schwebt, keine Vögel neben und über sich. Ein Vogel, der über Berlin in der Höhe des Turmes der Kaiserin Wilhelm-Gedächtniskirche (113 m) fliegt, überblickt die Umgegend Berlins nordwärts bis Oberwalde, südwärts bis Ludowalde, östwärts bis Finsterwalde, westwärts bis Nauener Wälder und Heller, Wiesen, Klüsse, Seen, Dörfer und

Städte liegen neben einander unter ihm. Kein Teil der ausgebreiteten Landschaft verdeckt den anderen vor seinem Blicke. Immer wieder empfängt er dieselben Gesichtsbilder, wenn er sich so hoch erhebt, und diese müssen sich seinem Gedächtnisse als scharfe Erinnerungsbilder einprägen, denn er unterscheidet die Stelle, wo er sein Nest gebaut hat, genau von allen anderen ähnlichen Gegenständen. Hat ein Vogel seinen Wohnplatz verlassen, um anderwärts Nahrung zu suchen, so braucht er nur über Büsche und Häuser in die Höhe zu fliegen, um die ihm bekannte Landschaft wieder zu überblicken, und nicht hindert ihn, dann in geteilter Richtung heimzukehren. Auch den Zugvogel leitet auf seinen Wanderwegen das Auge und das Gedächtnis. Viele norddeutsche Zugvögel ziehen, wenn sie im Spätsommer oder Herbst nach Südwesten wandern, den Ozean und Thüringer Wald, die Elbe, Weiser, den Rhein und Emsorwald, die Alpen, die Rhone, die Pyrenäen nach einander unter sich. Untermweg lassen sie sich täglich nieder, um Nahrung zu suchen und auszuruhen, bis sie die äußersten Grenzen ihres winterrlichen Nahrungsgebietes erreicht haben. Finden sie dort, wenn im Februar und März Dürre eintritt, nicht so viel Nahrung wie weiter nordwärts, so gelangen sie, dieser folgend, wieder in dieselben zurück, die sie im Herbst in umgekehrter Richtung durchwandert und überflogen haben. Nicht den Rango und Nager, nicht Palmen, Eukalypten und Strauch sieht man dort nordwärts ziehende Vögel mehr unter sich, sondern die Gebräue, Wälder, Flüsse, Wiesen, Felder, Städte und Dörfer Europas, wie er sie im Herbst gesehen hat; ihr Anblick leitet ihn nach seinem Nistplatz zurück.

S. C. Die behaarsenwertigen Opfer der Mode Pariser Modestilber verkünden, daß man in der kommenden Winterfason sehr viel Sozialisten tragen wird, und was in der französischen Metropole Mode ist, gilt natürlich auch für die Modedamen anderer Länder. Die Vertreterinnen des guten Geschlechts, deren Ansehen es ist, sich ein kostbares Sozialist-Jackett oder Cape zu kaufen, dürfte es sicher interessieren, zu erfahren, aus welcher Quelle dieses schöne, glänzende Pelzwerk erlangt wird. Eine englische Tageszeitung läßt es sich angelegen sein, ihre Leserinnen darüber aufzuklären, indem sie aus den sich mit dem Modensinn verknüpfenden Schilderungen und Berichten namhafter Zoologen und Weltreisenden die folgenden Stellen anführt. Kapitän Godegrain, der wohlbekannte Polarforscher, sagt: „Das Farnen, Löten und Löten der Seehunde ist eine äußerst reiche Tätigkeit. Selten nur findet ein Seehund von den zwei oder drei Schlägen, die man ihm verabfolgt. Wenn das Tier aber auch noch nicht ganz tot ist, so wird ihm doch schon das Fell abgezogen. In seinen furchtbaren Klauen zieht der Seehund alle Nadeln zusammen und erledigt dadurch unwillkürlich dem grauenhaften Jäger die Arbeit.“ Ein anderer Forscher erzählt sogar, daß er es mit eigenen Augen gesehen habe, wie gefühllose Matrosen den leichtermüdeten Tieren das wertvolle Fell herunterreißen und die blutstrotzenden lebenden Rippen in das Meer zu werfen. Das von den Damen am meisten begehrte feinstartige, seidenglanzende Fell soll, wie Prof. Sambier Bolton sagt, von den noch ungeborenen Tieren herrühren, die der Mutter entziffen werden, ehe sie sich selbst der gräßlichen Qual des Säutens unterwerfen muß. In einem solchen von der „Humanitarian League“ veröffentlichten Blättchen schildert Dr. William Garritt das grauehafte Handeln der Robbenjäger in herben Worten. Da heißt es unter anderem: „Nachdem die behaarsenwertigen Geschöpfe mit einigen Schlägen auf den Kopf halb betäubt worden sind, verlegt man ihnen noch einen Messerschnitt in die Brust und beginnt dann mit dem Säuten. Zu sehen, wie die getroffenen Tiere die Augen verdrehen, das Brauen der Schärpe und das wie Schluchzen klingende Stöhnen der Herbenen Geschöpfe zu hören und Sprache des blutigen Hantierens der toten Menschen zu sein, ist geradezu furchtbar. Diese grauenvolle Arbeit, die ja gehen werden muß, um die Launen publizistischer Frauen zu erfüllen, ließ mir — geht Dr. Garritt — den Aufenthalt in Alaska wie einen langen, entsetzlich beängstigenden Traum vorzukommen.“ Während des Spätsommers 1896 wurden in der Nord-Pazifik und Bering-See weit mehr als 600 000 Seehunde ihres Fells beraubt. Das bedeutet den Tod von 200 000 männlichen und 400 000 weiblichen Tieren, außerdem das Verhungern von mindestens 300 000 jungen Geschöpfen, deren klagliches Geschrei die einsamen Schneewüsten mit melancholischen Lauten erfüllt.“

Ueber das Testament der Baronin Dirck veröffentlicht der Pariser „Progres medical“ alle Einzelheiten bezüglich der wohlthätigen Bestimmungen. Das Vermögen, das ausschließlich für wohlthätige Stiftungen

verwandt werden soll, erreicht die Höhe von 69 100 000 Francs, die folgendermaßen verteilt werden: 3 Mill. zur Kleidung und Ernährung armer Kinder aus den Schulen der Alliance israelite universelle de Paris, 6 Mill. für die Dircksche Stiftung in New-York, 3 Mill. für die Stiftung zum Schutze der Israeliten in London, 60 000 Francs für die Stiftungen in Montreal, Canada, 3 Mill. für das israelitische Arbeiter-Hilf in New-York, 5 Mill. für die Stiftungen in Galizien, in der Bukowina und in Bessarabien zur Ernährung und Kleidung armer Kinder aus israelitischen Schulen, 6 Mill. für den Bau und die Unterhaltung dieser Schulen, 5 Mill. dem israelitischen Wohlthätigkeitskomitee in Paris, 4 Mill. der israelitisch-orientalischen Normalsschule in Paris zur Unterhaltung und Entsendung der Schule, zur Befolgung der Lehrer und zur Unterhaltung und Kleidung der Kinder, 3 Mill. zur Begründung eines Pensionats für die Professoren dieser Schule, dann für deren Witwen und Waisen, 1 Mill. der Philanthropischen Gesellschaft in Paris, 10 Mill. der Association für israelitische Kolonisation, deren Sitz sich in London befindet, 1 Mill. der Schule Lucien de Hirsch in Paris, 2 Mill. der israelitischen Schule in Jerusalem, 2 Mill. der von der Baronin Dirck gelegentlich des Jubiläums des österreichischen Kaisers gemachten Stiftung zur Unterstützung armer Knaben und Mädchen in Wien und Oesterreich, 1 1/2 Mill. derselben Stiftung für die Unterhaltung kleiner Unterweisungen, 6 1/2 Mill. Francs an verschiedene Universitäten und 6 1/2 Mill. an verschiedene andere wohlthätige Stiftungen.

S. C. Miss Helen Gould, die beliebteste, beschönigste und wohlthätigste Millionärin New-Yorks, widmet sich gegenwärtig mit großem Eifer den notwendig gewordenen Verbesserungen und Verbesserungen ihrer Bewohnhäuser, die ohne Zweifel die schönsten in ganz Amerika sind. Die sanfte, gütige Herrin von „Schloß Lyndhurst“ ist bekanntlich eine leidenschaftliche Blumenliebhaberin, deren höchster Stolz es ist, die in ihrem Besitz befindlichen seltenen Orchideen benennenden Blüten zu zeigen. Man sagt, daß Miss Gould kein Opfer an Zeit, Mühe oder Geld spare, sobald es sich um ihre Armen oder ihre Blumen handelt. Für ihre eigenen Bedürfnisse giebt sie dagegen so wenig aus, daß es ihren Bekannten jumeilen peinlich ist, mit ihr in der Gesellschaft zu erscheinen. Dieser weibliche Sonderling überwaht jetzt persönlich die Arbeiten der in Lyndhurst beschäftigten Handwerker. Der Goidtsche Haushalt liegt unmittelbar am Fuß des schloßartigen Wohnhauses ist ein aus grauem und blauem Marmor errichtetes Gebäude von so freier, fast dickerer Einfachheit, daß es eher den Eindruck eines Klosters, als den eines Millionenpalastes macht. Seit dem Tode ihres Vaters hat Helen Gould noch nicht das geringste im Innern des Hauses verändern lassen. Die atmosphärischen Möbel und Gemälde nehmen noch denselben Platz ein, und die ganze Wirtschaft wird in genau derselben Weise und von den nämlichen Dienstmägden weitergeführt wie zu Zeiten des Oberbauratens. Das Schloß enthält 46 Zimmer, die durch weite, lustige Hallen in Fluchten von drei bis fünf Gemächern geteilt sind. Sämtliche Räume weisen Einrichtungen von streng einfachem Stil aus. Miss Goulds Wohn- und Schlafzimmer mit ihren Marmorbänken, gewölbten Decken und schmerz Mobiliar erscheint fast zu ernst und steif für ein weibliches Wesen. Zu dem Besuche gehört mehr als eine Quadratmeile des wertvollsten Bodens im Hudsongebiet. Sogarartige Rosenpflanzungen und herrliche Blumenabatten umgeben das Haus, von besten verchiedenen Teilen aus man die wunderbarste Aussicht genießen kann. Die erste Schenkungsdirektion von Lyndhurst aber bietet das Treibhaus, ein wahrer Krystallpalast, den zu erbauen mehr als 100 000 Tolle gekostet haben dürfte. Dieses riesige Glashaus beherbergt augenblicklich 5000 verschiedene Pflanzenarten, unschätzbare Palmen und die seltensten Orchideen.

Neues aus dem russischen Erdölgebiet meldet die Berliner „Zeitschrift für praktische Chemie“. Im Kaukasus und in Transkaspien hat man in letzter Zeit überall sehr reich nach neuen Petroleumlagern geforscht, und die Bemühungen sind auch nicht ohne Erfolg geblieben. Besonders reiche Lager sind in dem früheren Fürstentum Gurien bei im südöstlichen Teile des Gouvernements Kutais und dem östlichen Kaukasus im Gebiet von Daghestan entdeckt worden. In Gurien befinden sich die mächtigsten Erdöllager bei der Ortshauptstadt Urmerti unweit von der Bahnstation Supia. Bekannt sind sie schon seit 1896, man hatte aber bisher nicht tief genug gebohrt, um zu günstigen Ergebnissen zu gelangen. Jetzt hat eine englische Unternehmergruppe als „Caucasian Petroleum-Development Company“ das Erdölrecht in dem genannten Gebiet erworben und wird wohlgerne durch die Übernahme geeigneter Bohrungen zu einem sehr günstigen Ziel

Der Zugvogel.

Roman von H. v. Kladnowitz.

(Fortsetzung.)

„Sie sollten wieder einmal hinkommen. Es würde Ihnen dort wie anderwärts nicht an Verwunderung fehlen.“

„Wie gern! wie gern! wenn nur die Verhältnisse es mir gestatteten. Sagen Sie mir, wo leben Sie? und wie? doch die letzte Frage ist wohl überflüssig. Wie kann man anders als angenehm im schönen Polen leben?“

„Nun, darüber möchte ich mir doch erlauben anderer Ansicht zu sein!“ rief er lachend und entwarf ihr eine humoristische Schilderung seiner Existenz.

„Sie haben es nicht verstanden, die Frauen für sich zu gewinnen“, sagte sie dazwischen. „Und das wundert mich eigentlich.“

Die letzten Worte enthielten ein Kompliment für ihn, das er auch ganz richtig verstand; mit einem vorliegenden Blick in ihre tiefen Augen verbeugte er sich leicht.

„Ich bitte Sie. Zwei arme Waisknepper wie wir!“

„Sie sehen nicht gerade so aus.“

„Schein, meine Schöne! Sie sollten mich in meinem Werktaganfang auf dem Gut sehen — in flauschiger und hohen Stiefeln, bespricht von oben bis unten.“

„Ja, das möchte ich wohl. Sie haben dann sicher das Ansehen eines verkleideten Prinzen aus dem Märchenland.“

„Danke verbindlichst, mehr das eines norddeutschen Bauern, und an dem würden die schönen Polinnen keinen Gefallen finden.“

„So? kennen Sie meinen Geschmack so genau?“

„Ich glaube kaum, daß sich eine von ihnen bereit finden lassen würde, auf meinen persönlichen Liebtz-

hin unser Haus zu betreten, wir sind Verschämte, und doch thut uns ein weibliches Element verweigert nicht, wenn auch nur, um meinen Bruder von dem Fluch der Lächerlichkeit zu befreien, das Rückenstetzer höchst eigenhändig zu schwingen, und um uns abends mit ein wenig Musik und liebenswürdiger Unterhaltung in Erinnerung zu bringen, daß wir gestirnte Menschen sind. Sie glauben gar nicht, wie endlos und platt solche Abende unter drei abgearbeiteten Männern sind!“

„Drei? Ich meine, Sie hätten nur von einem Bruder gesprochen.“

„Ein alter Freund von uns lebt seit kurzem mit im Hause, er bekleidet so eine Art Vertrauensposten. Sie sehen, wir haben sogar einen Anstandsdiener für eine jüngere Dame, die sich herabließ, unserer Junggesellenwirtschaft Heil und Klang zu geben, aber die Deutschen haben so enge, strenge Begriffe über Schicklichkeit, und von einer Polin, selbst wenn sie käme, würde mein Bruder Josephin unter keiner Verbindung etwas wissen wollen.“

„Dieser Bruder Josephin scheint demnach die ausschlaggebende Stimme bei Ihnen zu besitzen.“

„Er vertritt bei uns eben die Intelligenz und hat daher die Oberhand.“

„Und Sie? Was vertreten Sie?“

„Nur die Kraft.“

Frau Aniela musterte ihn ganz genau. „Ich glaub's.“

Dann lachten sie beide.

Den anderen Herren war es langweilig, daß ihre Dame von dem fremd Hingekommenen ausschließlich in Anspruch genommen wurde, sie begannen von Aufbruch zu sprechen. Siegfried aber empfand ein fieberndes Verlangen, noch länger diese langvolle Stimme zu hören und in die dunkeln Augen zu blicken, die bezauberndes folgten als der Mund,

welcher, aufrichtig gesagt, nicht viel Bemerkenswertes zu sprechen wußte.

„Darf ich Sie begleiten?“ fragte er rasch.

„Ja. Wir können ja alle mit einander gehen.“

Das war nun nicht sehr nach seinem Geschmack, noch weniger, daß sie den Arm eines der Herren nahm und mit diesem voranschritt, während es ihm überlassen blieb, mit den anderen zu folgen, die ihm jetzt durch allerlei lustige Geschichten zu imponieren suchten.

Vor einem der Gasthöfe am Langenmarkt blieb sie jetzt stehen, zog ihren Arm aus dem ihres Begleiters und sagte sehr bestimmt: „Ich darf nicht daran denken, die Herren noch weiter zu bemühen. Sie sind morgen wieder in der Oper beschäftigt und bedürfen der Ruhe. Hier ist, so viel ich weiß, das Hotel, in dem Sie wohnen.“

Lebhafter Protest. Rein, man wolle sie gemeinschaftlich nach Langgarten bis zu ihrem chambre garni begleiten.

Sie machte dem fastblütig ein Ende.

„Hier ist ein Wäggänger, der wohl morgen nichts zu thun hat und auszufliegen kann. Dem wird es nichts schaden, wenn er mich heimbringt.“

Siegfried war mit einem Schritt an ihre Seite getreten und zog triumphierend ihren Arm in den seinen. Ein langes „Gute Nacht!“ zu dem etwas verblüfft Zurückbleibenden hin und sie gingen Seite an Seite dem alten Thore zu, dem Ueberrest eines ehemaligen Franziskanerklosters, welches dem Abfluß des Langenmarktes bildet.

Er schloß sich mit einemmal links wie ein grüner Junge. Die Gewohnheit des Verkehrs mit Damen war ihm abhanden gekommen. Seine Gefährtin lehnte sich kaum auf seinen Arm, aber bei jeder ihrer weichen, schlängelnden Bewegungen fühlte er die Berührung der festen, runden Glieder.

„Der Mond scheint so herrlich und die Luft hat

beinahe etwas Sommerliches“, begann er zögernd. „Glauben Sie nicht, daß ein kleiner Spaziergang noch gut thun würde? Vielleicht waren Sie noch nie auf dem Volksweg hier am Wasser.“

„O doch, ich liebe den Weg. Man kann sich nichts Traumerhelleres vorstellen, als von hier aus den Einblick in die altertümlichen Gassen, besonders bei Mondhchein.“

Sie bogten links ab. Neben ihnen gluckte das schwarze Wasser. Schweigend, dicht zusammengedrängt, lagen Fruchtstämme und kleine Dampfer hier vor Anker. Ihre schlanken Masten allein ragten im oberen Teil, hell vom Mondlicht umflossen, in die Luft, und ein wunderbares Gemirr von Tauen, das sich wie Netzwerk vom Nachthimmel erhob. Es roch nach Teer und Heringen, dazwischen kam ab und zu eine köstlich frische Brise vom Reete her, aus der Richtung Neufahrwasser.

„Sie sind nicht besorgt um Ihre Stimme?“

fragte Siegfried nach einer zweiten, längeren Pause. „Eigentlich dürften Sie sich doch auch nicht der Uebermüdung und der feuchten Luft aussetzen.“

Frau Aniela suchte die Achseln.

„Mit meiner Stimme wird es wohl überhaupt bald ein Ende haben. So Tag für Tag bei Sigarrenqualm in heißer, stickiger Luft, die einem den Atem benimmt, fangen zu müssen, das ist der Ruin.“

„Und Sie müssen morgen wieder auftreten? dürfen keine Pause machen?“

„Nein, ich trete morgen nicht mehr auf, überhaupt nicht mehr hier, aus dem einfachen Grunde, weil man mit dem Kontrakt vor die Fährte geworfen hat. Ich gesalle nicht. Meine Stimme ist nicht wert, behaupten sie, und meine Manieren wären zu erhaben, zu wenig entgegenkommend. Mir fehlt eben das feinsinnige Bewußtsein.“

(Fortsetzung folgt.)

Dresdner Börse, 11. Oktober 1899.

Table of stock market data for Dresden, October 11, 1899. Columns include stock names (e.g., Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank), prices, and exchange rates.

Table of stock market data for Leipzig, October 11, 1899. Columns include stock names (e.g., Leipziger Bank, Leipziger Credit), prices, and exchange rates.

Table of stock market data for Chemnitz, October 11, 1899. Columns include stock names (e.g., Chemnitzer Bank, Chemnitzer Credit), prices, and exchange rates.

Table of stock market data for other regional markets, including Berlin and Frankfurt, October 11, 1899.

Table of stock market data for various industrial and commercial sectors, including mining and manufacturing, October 11, 1899.

Table of stock market data for international markets, including London, Paris, and other European cities, October 11, 1899.

Table of stock market data for various commodities and bonds, including gold, silver, and government securities, October 11, 1899.

Dresdner Börse, 11. Oktober 1899.

Textual report on the Dresden stock market, discussing market trends, prices, and financial news.

Textual report on the Leipzig stock market, discussing market trends, prices, and financial news.

Textual report on the Chemnitz stock market, discussing market trends, prices, and financial news.

Textual report on other regional markets, including Berlin and Frankfurt, discussing market trends and prices.

Textual report on various industrial and commercial sectors, discussing market trends and prices.

Textual report on international markets, including London, Paris, and other European cities, discussing market trends and prices.

Textual report on various commodities and bonds, including gold, silver, and government securities, discussing market trends and prices.

Börsenbericht vom 11. Oktober.

Detailed market analysis and commentary for the Dresden stock market on October 11, 1899.

Detailed market analysis and commentary for the Leipzig stock market on October 11, 1899.

Detailed market analysis and commentary for the Chemnitz stock market on October 11, 1899.

Detailed market analysis and commentary for other regional markets on October 11, 1899.

Detailed market analysis and commentary for various industrial and commercial sectors on October 11, 1899.

Detailed market analysis and commentary for international markets on October 11, 1899.

Detailed market analysis and commentary for various commodities and bonds on October 11, 1899.

Neueste Börsennachrichten.

Latest stock market news and updates from Dresden, October 11, 1899.

Latest stock market news and updates from Leipzig, October 11, 1899.

Latest stock market news and updates from Chemnitz, October 11, 1899.

Latest stock market news and updates from other regional markets, October 11, 1899.

Latest stock market news and updates for various industrial and commercial sectors, October 11, 1899.

Latest stock market news and updates for international markets, October 11, 1899.

Latest stock market news and updates for various commodities and bonds, October 11, 1899.

Pferderennen und Pferdeausstellung.

Künftig der Pferderennen und der Pferdeausstellung bei Weid werden **Sonntags** den 15. Oktober Nachmittags **Verlesen-Sonderzüge** nach Bedarf abgefahren, wie folgt:
 a) von **Trebbin** Hauptbahnhof (Südseite) nach **Weid** von 1 Uhr 10 Minuten ab bis 1 Uhr 30 Minuten.
 b) von **Weid** nach **Trebbin** Hauptbahnhof von 5 Uhr 30 Minuten ab bis 6 Uhr 30 Minuten.
 Außerdem werden noch die Verleserzüge 515, 451, 517, 519, 521, 531, 450, 432, 518, 520 und 522 in Weid halten.
 Näheres ist aus den Reichsblättern auf den Stationen zu erfahren.
Trebbin, den 10. Oktober 1892.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
 II. Abteilung.
 SAC 4502. Gatterhdt. 9509

Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden.

Vom 12. October d. J. an fahren die Wagen der Schnorrstraßen-Linie durch die **Werderstrasse**.

Die Direktion.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gleicher Bestimmung gemäß geben wir hierdurch bekannt, daß Herr **Otto Cubanich**, Kaufmann in **Glauchau**, eine Agentur der obgenannten Gesellschaft zum Abschluß von Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl** übertragen worden ist.

Trebbin, am 6. October 1892.

Die Generalagentur der Gesellschaft für das Königreich Sachsen.
 Michalski.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir **Herrn Aug. Seibt, Leipzig**, Generalagent der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München**, eine Generalagentur für **Einbruch- und Diebstahl-Versicherung** übertragen haben.

Mitn, im October 1892.

Hölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die Direction:
F. Korth.

9505

Hannover-Braunschweigische Hagelchäden-Versicherungs-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf die Artikel 15, 17, 39 und 40 der Statuten des 1891 wird hierdurch bekannt gemacht, daß eine

ausserordentliche Generalversammlung

der Gesellschaft am **Dienstag den 31. October a. c. Vormittags 11 Uhr** in **Kantens Hotel** hierseits stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Antrag des Directorats auf Auflösung der Gesellschaft und ihre Veräußerung mit der Hochdeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin;
2. Beschlußnahme über die Aufgabe des Directorats betreffend der Bedingungen für die Versicherung sowie über den Verbleib des Gesellschaftsvermögens.

Zur Teilnahme an der Versammlung ist Legitimation durch den Versicherungsschein pro 1892 erforderlich.

Hannover, den 9. October 1892. 9504

Das Direktorium.
 Haaseberg, A. Freiherr Grote, Dr. U. von Rodde, von Trützschler, D. Greydt.

Hollacks Malzgesundheitsbier

besitzt bei hohem Malzgehalt den geringsten Alkohol; deshalb vielfach empfohlen von den Herren Ärzten des In- und Auslandes.

Verfand nach allen Welttheilen.

Gebrüder Hollack,

Dresden, Königsbrüder Str.

Louis Heine,

Parkettfabrik mit Dampfbetrieb,
 Hauptcontor und Verlegungsgeschäft
DRESDEN-A., Sachsen-Allee 5,
 Fernsprecher Amt 1, 3992.
 Fabrik: **Breslau-Kleinburg,**
 übernimmt wieder Aufträge zur sofortigen Ausführung vieler Staats- u. händlicher Behörden.
 Goldene Medaille Breslau 1892.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Wasserstand	Weg	Veränderung	Wasserstand	Veränderung	Wasserstand
10. October	+ 26	+ 50	+ 4	+ 25	+ 19	+ 02
11. "	+ 27	+ 49	+ 5	+ 18	+ 16	+ 03

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.
 II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.
 Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, London.
 Aktienkapital: 130 Millionen Mark.
 Reservefond: 34 Millionen Mark.

Depositen-Kassen

vergütet bis auf Weiteres auf **Baareinlagen** gegen Depositenbuch
 bei täglicher Verfügung 3%
 „ einmonatlicher Kündigung 3 1/2%
 „ dreimonatlicher „ 4%
 „ sechsmonatlicher „ 4%
 pro anno.

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Actien und Prioritätsanleihen, sowie fremdländische Geldsorten und führt kommissionsweise Aufträge zu den auslandstesten Bedingungen an hiesiger und an auswärtigen Börsen aus.

Die Coupons-Kasse besorgt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine, beziehentlich deren Vorwertung zu günstigsten Kursen und empfiehlt sich zur Einholung neuer Couponsabogen.

Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Geldern, kauft und verkauft Tratten und Anweisungen auf sämtliche europäische und überseeische Plätze und stellt Kreditbriefe aus, sowohl für Reisezwecke als für Warenbestige.

Die Lombard-Kasse giebt Vorschüsse auf börsennotirte Wertpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrolle von auslosbaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren. Die Regulative zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

Die Stahlkammer, feuer- und diebstahlsicher, enthält **schmiedeeiserne Schränke mit verschließbaren Fächern**, welche die Bank zur Aufbewahrung von Wertsachen **mißweise** zur Verfügung stellt.

Die Fächer, bei die in denselben befindlichen, von der Bank gelieferten Blechkassetten, dienen zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen, Edelsteinen, Schmuckgegenständen und Büchern.

Die Schrankfächer stehen unter dem **eigenen Verschlusse** des Mieters und dem **Mitverschlusse** der Bank; nur beide gemeinsam können das Fach öffnen und schliessen. Der Mitverschlusse der Bank dient zur Ausübung einer genauen Kontrolle. Der Mieter findet in separaten Räumen (Kabine) Gelegenheit, die Trennung von Coupons und sonst notwendige Depotveränderungen in bequemer Weise an Ort und Stelle vornehmen zu können.

Die Stahlkammer ist Werktags **von 9 bis 1 Uhr Vormittags** und **von 3 bis 6 Uhr Nachmittags** geöffnet. Die das Nähere enthaltenden Bestimmungen sind an unseren sämtlichen Kassen erhältlich.

An **Sonnabenden** sind unsere sämtlichen Kassen und Bureaus von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags **ununterbrochen** geöffnet.

Dresdner Bank.

9502

Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Kaffee-Rösterei Max Thürmer, Dresden.

Langjährige Erfahrungen in dem Kaffee- und Röstgeschäft, die Behandlung eines **einzigsten Artikels**, nur gerösteter Kaffee, und ein bewährtes, schnelles Röst- und Kühlverfahren sichern mir jederzeit die entsprechende Leistungsfähigkeit in Bezug auf Preis und Güte meiner Waare gegenüber den hohen Anforderungen, welche gewohnheitsgemäss an meinen gerösteten Kaffee gestellt werden.

Einzel-Verkauf in der Rösterei **Kaulbachstrasse 18** und in den Läden:

König Johannstrasse 21, Seestraße 13, Panorama,	Hauptstrasse 4, Leipziger Strasse 42, Königsbrücker Strasse 41, Stralsener Strasse 14,	Falkenstrasse 7, Bautzner Strasse 31, Blasewitz , am Schillerplatz.
---	--	--

Mattoni's Giesshübler

natürlicher alkalischer Sauerbrunn,
 das vorzüglichste **Erfrischungsgetränk** und **Tafelwasser**, bestgeeignet zur Mischung mit Wein, alterprobt und ärztlich empfohlen bei **Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, Katarrhen etc.** und sehr bewährt bei **drohenden Epidemiegefahren**, ist in allen **Mineralwasserhandlungen, Apotheken** und **Droguerien**, sowie in besseren **Hôtels, Cafés** und **Restaurants** erhältlich.

Hauptniederlagen in Dresden:
Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz, Kronen-Apotheke, Bautzner Strasse 15.

Preise der	Bordeaux-Flasche:	einzeln 50 Pf.	bei 12 Flaschen und darüber 45 Pf.	bei 30 Flaschen und darüber 35 Pf.
	" " " "	35 "	30 "	25 "

Giesshübler Brunnen-Versendung:
Heinrich Mattoni,
 k. u. k. österreichischer u. k. bayerischer Hoflieferant,
 in **Giesshübl Sauerbrunn bei Karlsbad.**



Pa. Holländer
Austern.
Tiedemann & Grabl
 9 Seestraße 9. 9429



Gebrauchte **Flügel** und **Pianos**
 in reicher Auswahl, verkauft, vermietet
F. Ries,
 Piano-Magazin
 Seestr. 21 (Kaufhaus). 9399

Meraner Curtrauben

Maße größter 10 Pf. bis zu 10 Pf. 4 Stk. mit 4 Stk. kleinerer Trauben liefert **Hans Tauber, Meran 19**, Kivof. 9395

Obstaubewahrung!
 Praktische Obstgerichte
 von **F. Bernh. Lange**
 Amalienstr. 11 u. 12. 9405